

# Neue Software für sichere CMD-Therapie von Anfang an

Physiotherapeut Gert Groot Landeweer und Zahnarzt Dr. Christian Köneke berichten im Interview mit Dr. Doreen Jäschke über ihr Konzept

Wer einen sicheren Weg sucht, die Diagnostik und Differenzialdiagnostik einer CMD-Symptomatik zu managen, wird seit vergangenem Jahr mit der CMD-Software *EasyC.M.D.* fündig. C.M.D. steht hier für Clinical Management Device und hat entsprechend viele Angebote, die ein „Klinisches Management-Instrument“ auszeichnen – inklusive einer geführten Abfrage zu nahezu allen derzeit wissenschaftlich diskutierten Aspekten der Cranio- mandibulären Dysfunktion.

Das Entwicklerteam von *EasyC.M.D.* ist fachübergreifend: der bekannte Physiotherapeut und Entwickler der Manuellen Funktions- und Strukturanalyse, Gert Groot Landeweer, und der Bremer CMD-Spezialist und Zahnarzt Dr. Christian Köneke (1. Vorsitzender des CMD-Dachverbands e.V., Erkrath).

**Dr. Doreen Jaeschke:** Sie haben Ihr Programm *EasyC.M.D.* genannt. Ist jetzt CMD ganz einfach – besonders mit der Diagnostikhilfe, oder warum dieser Name?

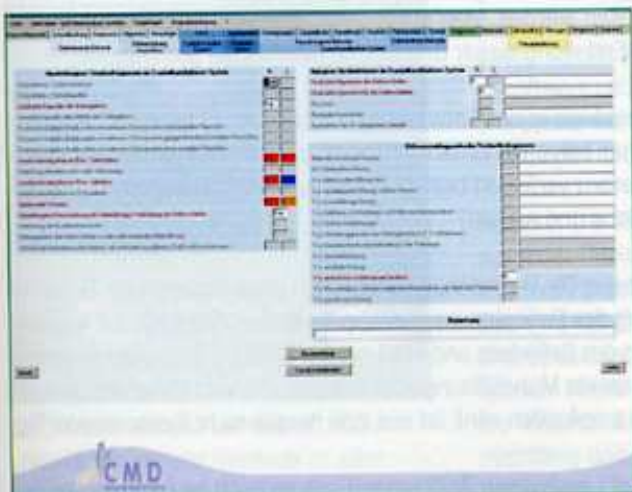
**Dr. Christian Köneke:** Das System ist ein einfach zu handhabendes klinisches Managementinstrument. Daher der Name *Easy Clinical Management Device*. Die CMD ist oft genug sehr komplex in allen Facetten ihrer Ausprägung; da ist es wichtig, dass der Behandler einfach zu handhabende Instrumente an die Hand bekommt. *EasyC.M.D.* ist klar strukturiert und leitet den Behandler automatisch durch einen kompletten Diagnostikablauf. Bilderungen und Hilfetexte zu allen Handgriffen machen das System in seiner Handhabung besonders einfach und sicher. Ein System von Praktikern für Praktiker.

**Gert Groot Landeweer:** Stimmt, in erster Linie ist es ein klinisches Instrument zum Management von CMD. Dass das Kürzel *C.M.D.* hier eine doppelte Bedeutung hat, ist das Spannende daran.

**Jaeschke:** Wie muss man sich die gemeinsame Entwicklungsgeschichte zwischen Ihnen beiden vorstellen, zumal Sie nicht beide am gleichen Ort tätig sind? Was war Ihre Zielsetzung für die Programmierung?

**Köneke:** Ziel war die Schaffung eines CMD-Diagnosesystems, das den fachübergreifenden Bereich gebührend berücksichtigt und den aktuellen Stand unserer Auffassung von CMD-Diagnostik wiedergibt. Gegenüber früheren Papierbefundbögen wurden teils Vereinfachungen und teils Ergänzungen vorgenommen, um die therapierelevante Befundung in den Vordergrund zu stellen.

**Groot Landeweer:** Wichtiges Ziel war es auch, eine automatische Diagnosehilfe unter Einbeziehung des fachübergreifenden Bereichs zu programmieren. So bekommt der Untersucher zielsicher Diagnosevorschläge, die neben der Berücksichtigung des aktuellen Stands der Wissenschaft Ergebnis unserer langjährigen CMD-Erfahrung sind. Anstoß für unsere Zusammenarbeit war eine kol-



Diagnosevorschläge nach Eingabe der wichtigsten Befunde sind ein Vorteil der neuen CMD-Software.

▷ legiale Anfrage von Dr. Köneke zu einer anfänglichen Urversion des Programms: Es wurde bald klar, dass eine gemeinsame Weiterentwicklung sinnvoll ist.

**Jaeschke:** Grundlegend positiv wird am Programm die Interdisziplinarität von vielen Anwendern eingestuft. Wie muss man sich das vorstellen?

**Köneke:** Interdisziplinär heißt für uns mehr als Orthopäde und Physiotherapeut. Aktuelle Forschungsergebnisse aus der Neurologie zeigen neue Erklärungsmodelle für die Entstehung bestimmter CMD-Symptome. Screeningverfahren zur Abklärung in diesem Bereich wurden entwickelt. Auch HNO-Tests, augenärztliche Tests und viele mehr sind in das Programm integriert. Möchte der Behandler sie nicht ausführen, beantwortet er die entsprechende Sicherheitsabfrage des Systems dahingehend und geht zum nächsten Diagnostikschritt weiter.

**Groot Landeweer:** Für die Diagnosehilfe ausgewertet werden ausschließlich die erhobenen Befunde. Die Diagnosehilfe ist nicht auf das vollständige Durchführen aller fachübergreifenden Tests angewiesen. Diese sind eine Ergänzung, aber kein Muss. Es ist wichtig, ein Verständnis dafür zu bekommen, wann zu wem überwiesen werden muss. Interdisziplinarität heißt hier nicht nur in Bezug



*EasyC.M.D. spiegelt die interdisziplinäre Arbeit des Entwicklerteams Gert Groot Landeweer (Physiotherapeut) und Dr. Christian Köneke (Zahnarzt) wider.*

auf die Behandlung, sondern auch, dass das Programm Hinweise gibt, wann ich wohin überweisen muss.

**Jaeschke:** CMD-Diagnostik heißt bei aller Vereinfachung immer erhöhter Zeitaufwand. Gibt es da Abstufungen im Programm und Wahl- beziehungsweise Abwahlmöglichkeiten, die einen verkürzten Untersuchungsgang ermöglichen?

**Köneke:** Den Untersuchungsgang bestimmt der Behandler bei jedem Patienten individuell und ganz direkt, indem er die gewünschten Diagnostikschritte im Programm freigibt. Alle nicht freigegebenen Diagnostikverfahren werden bei der Auswertung durch die Diagnosehilfe nicht berücksichtigt. Das macht das Programm außerordentlich flexibel in seiner Anwendung.

**Groot Landeweer:** Der erhöhte Zeitaufwand entsteht ja häufig dadurch, dass die genaue Dokumentation und die notwendigen Überweiserbriefe bei CMD-Patienten einen deutlich höheren Zeitaufwand erfordern. Vorteil des Programms ist, dass nur notwendige Kriterien dokumentiert werden und die entsprechenden Briefe daher auch gelesen werden. Man sollte nicht unterschätzen, wie aufwendig die Erstellung dieser Briefe ohne eine solche Software ist.

**Jaeschke:** In der Entwicklungsphase war zu hören, dass einige bisher bekannte Untersuchungen wegen mangelnder klinischer Relevanz verändert beziehungsweise gänzlich gestrichen wurden. Welche und warum?

**Köneke:** Die Veränderungen betreffen unter anderem die Einbeziehung des Patienten ins Therapeutenteam, also auch die Auswertung des Befindens und nicht nur der Befunde. Eine objektiv eingeschränkte Mundöffnung zum Beispiel, die vom Patienten als normal empfunden wird, ist aus sich heraus nicht therapiebedürftig.

**Groot Landeweer:** Änderungen gab es auch im Rahmen der bekannten Handgriffe des bisherigen manuellen Funktions- und Strukturanalyseverfahrens, weil wir aus mehrjähriger Erfahrung

## INFO

### Eckdaten zum *EasyC.M.D.*

- Informationen und kostenloser Download zum Testen für 14 Tage unter [www.easy-cmd.de](http://www.easy-cmd.de) oder per CD
- Ansprechpartner technischer Support: [support@easy-cmd.de](mailto:support@easy-cmd.de)
- Der zweite und dritte Behandler einer Praxis erhält jeweils 10 Prozent Rabatt, der vierte und fünfte 20 Prozent. Das Modul beinhaltet eine uneingeschränkte Netzwerkfähigkeit und eine Nutzung auf unbeschränkt vielen PCs in einer Praxis.
- Kursangebote in Denzlingen bei Freiburg und auf Sylt zur Verwendung von *EasyC.M.D.* sind im Rahmen des Norddeutschen CMD-Curriculums unter [www.cmd-therapie.de](http://www.cmd-therapie.de) abrufbar.

### Systemanforderungen

Betriebssystem:	Microsoft Windows XP mit mind. Service Pack 2, Microsoft Windows Vista mit mind. Service Pack 1 (Windows-Update sollte aktiviert sein.)
Schriftgröße:	Diese darf 96 DPI nicht überschreiten .NET Framework
Auflösung:	mind. 1.280 x 770 Pixel
Prozessor:	Intel Core 2 Duo mit mind. 2,4 Ghz, Intel Pentium Dual-Core mit mind. 2,6 Ghz oder AMD Athlon X2, AMD Phenom X3 oder X4 mit mind. 2,4 Ghz
Arbeitsspeicher:	XP: mind. 512 MB (1 GB empfohlen) Vista: mind. 1 GB (2 GB empfohlen)
Festplattenspeicher:	mind. 300 MB freier Speicher
Internetverbindung:	dauerhafte Internetverbindung empfohlen, aber nicht erforderlich

mit diesen Handgriffen gelernt haben und einige Korrekturen dringend notwendig waren.

**Jaeschke:** Knackdiagnostik ist ein weiterer Punkt, der weniger ausführlich abgefragt wird. Könnten Sie kurz die Hintergründe dafür skizzieren?

**Köneke:** Die Knackdiagnostik hat sich grundlegend geändert. Es werden nur noch die wirklich therapierelevanten intraartikulären Befunde abgefragt, die später auch die Therapie unterschiedlich gestalten lassen.

**Groot Landeweer:** Das Knacken ist nur ein Hinweis auf Belastung, es ist jedoch kein Nachweis für Belastung oder gar Überlastung. Knacken allein hat niemals eine Behandlungsnotwendigkeit. Nur ein Gelenk mit Schmerzen, Haken und Blockieren zeigt einen Nachweis von Belastung/Überbelastung, und nur dieses muss therapiert werden. Von daher brauchen wir uns nicht so sehr um Knackdiagnostik zu kümmern. Knacken ist ein Hinweis, dass wir mehr untersuchen müssen – es wird jedoch nicht das Knacken, sondern dieses „Mehr“ untersucht.

**Jaeschke:** Automatisch wird ein fachübergreifender Diagnosevorschlag erstellt. Welche Tests sind dafür zwingend erforderlich, und welche Einstellmöglichkeiten für den Behandler führen zum Ergebnis?

**Köneke:** Die zwingend erforderlichen Tests sind im System rot gekennzeichnet. Zudem führt das System den Behandler zielsicher



*Dr. Christian Köneke zum EasyC.M.D.: „Bebilderungen und Hilfetexte zu allen Handgriffen machen das System in seiner Handhabung besonders einfach und sicher. Ein System von Praktikern für Praktiker.“*

## Für Knirscher und Bruxer Vollanatomisch gefräste Versorgungen ohne keramische Verblendung

Laut Pressemitteilung der Böger Zahntechnik GmbH & Co. KG, Hamburg, sind die neuen Böger-BruxZir-Kronen und -Brücken ideal für Knirscher und Bruxer. Gerade beim nächtlichen Knirschen könne es zu Abplatzungen bei keramisch verblendeten Versorgungen



*Benötigt keine keramische Verblendung – die vollanatomisch gefräste BruxZir-Brücke*

kommen. BruxZir-Versorgungen seien aus nur einem Werkstoff – dem monolithischen Zirkoniumdioxid – hergestellt und bräuchten als vollanatomisch gefräste Versorgun-

gen keine keramische Verblendung. Auch eine besondere Präparation seitens des Zahnarztes sei nicht erforderlich.

Nach dem Design und der Fertigung mittels CAD/CAM-Technologie folge lediglich eine Glasur für eine perfekte Oberfläche zur Vermeidung von Plaque und Abrasion sowie die Charakterisierung, so die Presseinformation. Durch den Wegfall der keramischen Verblendung entfalle das Risiko von Bruch oder Abplatzungen – dem sogenannten „Chipping“. BruxZir sei gerade für den Seitenzahnbereich die ideale ästhetische Lösung für Bruxer und Knirscher. „Auch geeignet für Patienten, die im Molarenbereich eine zahnfarbene Versorgung wünschen, und nur wenig Raum für eine geeignete Präparation besteht.“ Weitere Informationen unter [www.boeger.de](http://www.boeger.de). □

durch diese Muss-Felder. Möchte der Behandler sie trotzdem übergehen, ist auch das möglich.

**Groot Landeweer:** Das System warnt dann allerdings vor einer möglicherweise sich daraus ergebenden Veränderung oder Unvollständigkeit in den automatisierten Diagnosevorschlägen.

**Jaeschke:** Dr. Köneke, kann man die Praxissoftware und EasyC.M.D. koppeln? Welche Geräte werden unterstützt? Welche Lizenzen gibt es (Ein-Platz, Mehr-Platz etc.)?

**Köneke:** Die Kopplung zu EasyC.M.D. ist aus jeder Praxissoftware möglich, die mit einer VDDS-Schnittstelle ausgestattet ist. Das sind nahezu alle gängigen Systeme. Eine Installation des Programms ist sowohl auf dem Praxis-PC als auch auf einem Laptop möglich. Das System ist immer mehrplatzfähig und wird immer als Vollversion vertrieben.

**Jaeschke:** Was bietet ein Wartungsvertrag?

**Köneke:** Der Wartungsvertrag bietet die ständige Aktualisierung des Programms sowie umfangreiche Hilfestellungen im Rahmen unserer Hotline. Updates können bei bestehendem Wartungsvertrag jederzeit aus dem Internet heruntergeladen werden. □



*„Nur ein Gelenk mit Schmerzen, Haken und Blockieren zeigt einen Nachweis von Belastung/Überbelastung, und nur dieses muss therapiert werden“, betont Gert Groot Landeweer.*